

Der Courier
ist die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Kanadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Canada \$2.50
für Ausland \$3.50
Büros und Druckerei:
1825 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Kanadier

17. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 13. August 1924

12 Seiten

Nummer 40

Premier Dunning über die Besiedlung Westcanadas

Einwanderer müssen Selbstvertrauen und Selbsthilfe mitbringen

Don. Charles A. Dunning, der Premier von Saskatchewan, erläuterte in einer längeren Rede nach England zurückgekehrt, wo er überall herzliche Aufnahme gefunden hatte. Mit großem Interesse wurden natürlich seine Mitteilungen über die Lage und Verhältnisse Westcanadas entgegengenommen, da er in dieser Hinsicht als Autorität geltet kann. Unter anderem hielt er auch vor der "Overseas League" in London eine Rede, die wir folgendes entnehmen:

"Unsere größte Stadt hat nur etwa 42.000 Einwohner. 72 Prozent unserer Bevölkerung leben auf dem Lande. Ich gehöre zu jenen, die das bei dem gegenwärtigen Stande unserer Entwicklung als ein gefundenes Verhältnis betrachten. Wenn dieser Tag läuft mit gegenwärtig nur jene zu unseren Gefunden ein, die bereit sind, den Ackerbau als ihren Lebensberuf zu erzeugen. Zur Industrie besser ist augenscheinlich keine Gelegenheit vorhanden. Unsere Industrie findet in der Hauptstadt mit solchen Arbeitskräften gut vorgerichtet.

Die Einwanderungsschäde ist jetzt für alle Völker der Welt, mindestens für alle europäischen Völker sehr interessant, weil andenkend die Menschheit in Bewegung ist. Eine der großen Banderungen, wie sie schon früher in der Weltgeschichte sich zutragen, ist im Gange. Sie geht so stark vor sich, dass die Welt sie kaum meistert, aber ich kann sagen, dass die Völker des europäischen Kontinents deutlich an der Tore von Canada pochen und um Einlass bitten, wenn sie glauben, dass die Verhältnisse dort besser sein müssten als in dem Lande, aus dem sie kommen. Die Großbritannien sind ich eine etwas andere Haltung. Natürlich wünschen jene, die in Canada kommen, dass ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzusehen und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Ich kann die Abneigung der britischen Industriearbeiter verstehen, in ein Land zu kommen, wo das Narren die Hauptbefreiung darstellt. Ich verstehe aber nur schwer den Gefüngnisstand von jenen vielen, die über die Einwanderung nach Westcanada bewahrt bleiben.

Russland in der Weltpolitik

Russisch-japanische Konferenz in Peking.

Peking, 11. Aug. — Hier haben wieder die Konferenzen zur Wiedereinführung diplomatischer Beziehungen zwischen Japan und Russland begonnen.

Der japanische Gesandt Kenkichi Hoshi Ama, der soeben von Tokio zurückkehrte, ist, hat, wie verlautet, dem russischen Botschafter L. M. Karabjan definitiv Richtlinien vorgelegt für die Räumung von Sachalin, wo man bis jetzt die Unterhandlungen zwischen beiden Mächten gekämpft waren.

Der japanische Gesandt hat Russland nahe gelegt, dass ein frühzeitiges Abkommen erwünscht sei, da sonst wegen Eintritt des Winters die geplante Räumung von Sachalin nicht mehr vor Bereitung der dritten Gewässer vollzogen werden könne. Die Unterhandlungen finden jetzt alltäglich statt. Die Vorlegung der russischen Pläne durch drei Tage in Angriff nehmen.

MacDonald will englisch-russischen Vertrag unterzeichnen.

London, 11. Aug. — Das Vorhaben des Premierministers Mac Donald, der vor der anglo-russischen Konferenz fertiggestellten Vertrag zwischen Großbritannien und Russland sofort zu unterzeichnen, zog einen heftigen Angriff der Opposition nach sich, als die Debatte im Unter-

Fast 40,000 Mehrheit gegen Prohibition

Die Executive der Moderation League von Saskatchewan hielt am letzten Donnerstag im King's Hotel in Regina eine Sitzung ab, an der u. a. teilnahmen: J. B. Gomm, Regina; Brig. Gen. G. S. Turford, Moose Jaw; C. J. Watson, Regina; Rev. A. Beauchamp, Prince, Shauna von; H. Prince Albert; J. E. G. Hoegman, Regina; D. J. Bannister, Moose Jaw; Robert Vogel, Regina; Col. J. McLaughlin, Saskatchewan; A. E. Mathews, Regina, und A. T. Hunter, Regina.

Die Versammlung trat dafür ein,

dass zw. die Regierungen viel durch

Reichs und selbst zu helfen, dass

aber keine Regierung die

Selbstvertrauen und des Unter-

nehmensgeistes auf Männer und

Frauen übertragen kann, zugenden,

welche der Auswanderer in einem neuen

Land haben muß, wenn er zu Erfolg

kommen will. Wenn ein Mann oder

eine Frau in England beobachtigt,

noch Westcanada zu geben, um sich an

den Staat oder an die Provinz anzulehnen, möchte ich ihm den guten Rat geben, in Haufe zu bleiben. Wir wollen Leute in Westcanada, die sich nicht an den Staat verlassen wollen, sondern die den Staat unterstützen wollen und ihn zu dem machen, was er sein soll."

Die letzten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzusehen und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzusehen und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es aber ruhiges Nachdenken, ein ruhiges Studium der Geschichte lagern uns, doch, wenn die Wohlheit in einer der großen Wunderbewegungen begriffen ist, ein Volk oder eine Rasse einen Lieblingsplatz nicht für sich alleine beanspruchen kann, wenn andere ihn ebenfalls gerne einnehmen möchten. Das ist eine Lehre der Geschichte. Wir könnten während dieser Zeit das Vor gehen alle jene verschließen, die nicht unseres Blutes sind. Ich bin kein Vertreter dieses Kurios, weil ich keine Verantwortlichkeit, keine Unmöglichkeit in einer Zeit wie dieser einzese-

nken und im Hinblick auf ein Land wie das uns.

Die nächsten Worte Premier Dunnings sind so zutreffend und wortvoll, dass sie unserer Meinung nach in alle Sprachen übertragen werden sollten. Den, der nach Canada auswandern beabsichtigt, sollte von den kanadischen Einwanderungsbeamten in europäischen Häfen ein Abdruck dieser Worte in seiner Passporthülle zur aufmerksamen Beachtung überreicht werden. Wir können hier keine Leute brauchen, die mit der Hoffnung nach Canada kommen, das ihnen hier die gebrauchte britische Blüte sind, eine beträchtliche britische Einwanderung in unser Land, damit die britischen Einwanderungen, die errichtet worden sind, zu Gunsten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Wir möchten es

„Der Courier“

Ein Organ berühmter Kanadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Herausgegeben von der
"WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED"

25, Galt Street,
Galtville, Alberta, Canada.

Telegraph: — 1855-1867 Galtier Street, Regina, S.A.

Telegraph: 3361

Kommunikationsstellen (Kanada):

Mitteleuropäische Zeitung: 12-22 Seiten kart.

Gesamtkosten: Ein Jahr, \$2.50; jedes Monat, \$1.25; drei

Monate, \$5.00; ein Quartal, \$12.00;

ein halbes Jahr, \$25.00; ein Jahr, \$50.00.

Abonnement: 100 per Zoll einschließlich 75c für jede weitere

Zeitung. Einzelne Zeitschriften: 2 Zoll einschließlich \$1.25; für jede weitere

Zeitung 90c.

Alle Abonnements werden nur gegen Herausgabezeitung veröffentlicht.

Londoner Konferenz und Weltlage

Weldes Freudenfest hat sich in einem Teile der deutschen Presse erhoben, weil es den deutschen Vertretern in London, Kanzler Marx und Außenminister Stresemann, zum ersten Male seit Genau alljährig erlaubt worden ist, als gleichberechtigte Mitglieder am Konferenzstuhl zu erscheinen. Es ist traurig, tieftraurig, wenn man das als einen Erfolg und Fortschritt glaubt betrachten zu sollen. Denn es ist doch fürchterlich keine Gnade und kein Vorrecht, sondern eine Selbstverständlichkeit unter anständigen Verhandlungsparteien, allen Zeiten freie Meinungsäußerung zu gestatten. Würde die bisher nicht gewahrt, würden die Deutschen bisher nur als Sklaven behandelt, die einfach die Dictate ihrer "Herren" annehmen und ausführen müssten, so warum dann am besten das Schlagwort von dem "Siege der Demokratie über die Autokratie" widerlegt.

Man möge nun aber ja nicht in den Höhlergläben verfallen, daß durch die Londoner Konferenz schon die volle Gleichberechtigung des deutschen Volkes in der Welt dokumentiert sei. Nichts wäre so falsch wie diese bloße Auskunft. Wir wollen die ehrlichen Absichten des englischen Premier MacDonald gerne zugedenken und anerkennen. Aber die französischen Vertreter mit Herrriot an der Spitze sind unseres Erachtens doch ganz unzweckmäßig gefallen, die von London nach Frankreich schließen wollten, um dann mit möglichster Wiere über den Kanal nach Frankreich schließen wollten, um dann nicht inzwischen Poincaré und seine nationalistischen Anhänger, die Ministerießel umstimmen. Von den amerikanischen Delegaten, die die Worte des Biedermanns tragen, ist gleichfalls nicht viel zu halten. Sie mögen sich wohl so und zu etwas "deutschfreundlich" benennen und den Herren Frankosen auf die Südmärkte treten, aber im Grunde genommen sind sie für die Deutschen wie die Franzosen Luiz, wenn die Amerikanerinnen Geldabdrüsen nur ein gutes "Gefechtsfeind" machen.

Untere Leute werden es bestreitlich finden, daß aus einer solchen Atmosphäre nicht die Regenbogen der Welt entstehen kann. Und doch sind aller Augen auf die internationale Konferenz in London gerichtet, weil alle davon überzeugt sind, daß die erste Verbindung zur Schließung der Welt die Gutmachung des Verbrechens von Versailles ist. Leider hat es nicht den Anschein, als ob man in London einen fröhlichen Schlußstrich unter den Bahnlinien der letzten Jahre ziehen würde. Wie schon früher im "Courier" gezeigt, beginnt man sich mit einigen Schönheitsvölkernden und Kurzfristigen, um dann weiterzumüllen und die Lösung der Grundfragen auf weitere Zeit zu verschieben. Das Oder dieser Kleinlichkeit und Engstirigkeit ist nicht nur Europa, sondern ebenso die übrige Welt, deren Geschwag weiter verzögert wird.

Ruhrlands wirtschaftlicher Aufstieg

Aus Mitteilungen des amerikanischen Bundes-Handelsdepartementes geht hervor, daß Ruhrland langsam die seit dem Kriege verlorene Kaufkraft zurückgewinnt. In dem am 30. Juni 1924 vereinbarten Rechnungsjahr war die russische Bevölkerung imstande, amerikanische Waren im fakturierten Betrage von 24,904.000 abzunehmen, während der Wert der Ausfuhr in dem vorangegangenen Rechnungsjahr nur \$15,523.000 betragen hatte.

In dem Bericht wird darauf hingewiesen, daß der Umfang der russischen Einfüsse auf dem Weltmarkt mit dem Umfang der reichen Ausfuhr in einem innigen Abhängigkeitsverhältnis stehen und daß der Umfang, daß die Russen im vorigen Jahr größere Mengen Getreide ausführen konnten, ihre Kaufkraft stärkt. In diesem Jahre aber seien die Ernteausichten nach eingegangenen Meldungen ungünstig.

Unleugbar befindet sich die russische Landwirtschaft auf dem Wege zur Wiederherstellung und auf Grund des gegenwärtigen Entwicklungsanges fände man damit reden, daß die Landwirtschaft in Ruhrland innerhalb von fünf Jahren auf die Stufe der Vorfriedezeit zurückkehrt sein werde, vorausgesetzt natürlich, daß die Witterungs-Verhältnisse keine Katastrophe herbeiführen. Jedes Gericht von einer irgendwo in Ruhrland eingetretenen Dürre rufe stets große Sorgen hervor, der das Südosten Ruhrland ein typisches Trockenland mit äußerst geringen Niederschlägen sei. Trotz des fruchtbarsten Bodens, der in den nächsten Jahren ungeheure Erträge abwerfe, leide dieses Gebiet an periodischen Dürren, welche für die Bauern die schwersten Folgen haben.

Quebec fährt gut mit seinem Liquor-System

Überall — In der heutigen in französischer Sprache erscheinenden Zeitung "Le Soleil" stand sich dieser Tage folgende Notiz unter den Lokalneuigkeiten:

"Heute morgen wurde die Sitzung des Kriminalgerichtes eröffnet. Richter Choquette führte den Vorzug. Der Gerichtsschreiber kündigte an, daß nicht ein einziger Fall auf den Tisch stand. Es war, obwohl keine Arbeit für das Gericht vorhanden. Darauf griffen die Mitglieder der Anwaltschaft auf einen alten Brauch zurück und überreichten, um das Ereignis zu feiern, Richter Choquette ein Paar kostbare Handtücher.

In seiner Antwort auf die Anfrage des Wortführers der Gerichtswölfe lenkte Richter Choquette die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die Verminderung der Verbrechen

aus diesem Jahre steht, wie aus den Meldungen aus Ruhrland hervorgeht, wieder eine Röhre in einem Teil des Reiches bevor. Die Dürre hat das untere Stromgebiet der Volga, das Gouvernement Astrachan und Kasan, zum Teil auch das mittleren Wolgagouvernement Saratow und Samara betroffen. Dagegen ist eine gute Ernte in Sibirien und in Turkestan und eine befriedigende Ernte in der Ukraine, dem Kubangebiet und dem zentralen Schwarzerdegebiet zu erwarten.

Das Gebiet der sozialistischen Sowjetrepubliken erfreut sich auf grohe Entfernung von Nord nach Süd und von West nach Ost und steht unter so manngeschäftigen klimatischen Verhältnissen, daß so lange die Transportverhältnisse erträglich sind, eine Röhre in dem Gebiet fast eine befriedigende Ernte in einem anderen ausgleichen werden kann. Da sich die Transportverhältnisse im Innern Ruhrlands während der letzten zwei Jahre bedeutend verbessert haben, ist eine Katastrophe in solcher Scharfe wie im Jahre 1921 wohl nicht mehr zu befürchten.

Kommunistische Ruhestörungen in Berlin

Vor dem Reichstaggebäude in Berlin fand eine großartige Feier für die Kriegsopfer Deutschlands im Weltkrieg statt, die von den Kommunisten gefeiert wurde. Es war zum ersten Mal, daß in Deutschland eine derartige Feier zur Erinnerung an den Weltkrieg gethanen deutschen Soldaten stattfand und in allen anderen Städten scheinen die Versammlungen einen ruhigen Verlauf genommen zu haben. Nachdem die Zeremonie fast zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert. Deutschnationale Studierende hatten sich als Protest gegen die Amnestie des Reichspräsidenten vor der Zeit der Patrioten versammelt.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

die Kommunisten ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt und zum Schluß lang die ganze einfache und demokratische Feier protokolliert.

Die Feier wurde nach der Auseinandersetzung

Verschiedenes aus Russland

Werte Lejer!

Diesmal ließ ich lange auf mich warten, werde aber bestrebt sein, gleich viel zu berichten.

Berschiedene Briefe aus verschiedenen Dörfern Südrusslands berichten von der trübsamen Zukunft; so erhielt ich von Herrn Karl Bischofshaus, Kendal, ein Schreiben, in dem er unter anderem sagt: „Hatte Ihr schon auf Ihren Brief vom 25. April schon lange antworten wollen, aber ich wollte, um genau berichten zu können, die Abreise Bischof Zerr's abwartet und verlängert. Gerne möchte Herr Bischof noch etwas wissen von Franz Bischof in Prussia, Ost., und lädt bestens grüßen.“

Bitte Regina Zahl aus Kandel berichtet, daß auf einer Kartoffel- und Weißkrautferme ihres Vaters wenig zu hoffen ist da die fast tägliche trockene Hitze nicht nachlassen will (40 Gradm.). Am 5. März 12 Uhr nachmittags war der Frau Zahl ein Raubüberfall. Es gelang ihr, mit den Kindern durch's Fenster zu entfliehen, dabei aber verbrachte ihr 18-jähriger Sohn Zerr am 3. Juni ab nach Moskau, kam aber am 15. Juli wieder zurück, da er, wie er mir schreibt, keine Unterkunft und später weiteren zwei; es gefiel sich aber noch eine Krankheit hinzog und der Junge starb.

Am 4. Juli, 4 Uhr nachmittags, erhielt ein Sohn Rimboll's den Nachbar der Frau Zahl. Der Name des Gejagten ist nicht genannt. Der ältere Bruder des Täters ist auch schon wegen irgend eines Verbrechens sechs Monate im Gefängnis. Am 9. Juni wiederholte man in der Ernte.

Aus Zahl von Frau Marie Greulich, daselbst von der Ernte, berichtet, daß auf einer Kartoffel- und Weißkrautferme ihres Vaters wenig zu hoffen ist, da sie ihm die Mutter des Täters wohnt in Baden — Agnesa (Kittner) getötet, nehmen wir an, daß es auch von ihm ist. Vergelt's Gott dem Szenker! tausend! Wie alle gelöst, wir danken, es ist vom Onkel Johannes Geißler und wenn wir uns da nicht irren, so ist anzunehmen, daß das Geld der beiden Schwestern ist und obwohl die Not bei uns ins Unglaubliche gehegt ist, hat die Mutter der Täters festgelegt, denn wenn sie es ausgegeben würde und später stellte sich heraus, daß noch ein zweites oder drittes davon zu bekommen hätte, könnte sie bei bestem Willen nichts mehr auszahlen. Bitte, hören Sie die Sache so schnell als möglich auf. Was die Ernte betrifft, so sieht es beinahe so schlimm aus wie im Jahre 1921. Es kann nur noch etwas Weißkraut und Kartoffeln geben. Ich bin aber der Ansicht, daß, wenn es auch vorleger noch etwas gibt, das Schriftsteller mieder wie 1921—22 zu schreien sein wird; denn die Vorläufe sind jetzt noch geringer als im Jahre 1920 auf 1921. Herr Bischof meldet von dem großen Hagedenner in Baden und bittet zuletzt, ich mög-

lich von den großen kanadischen resp. Saschawauer Kartoffeln schreiben, da die ihrigen nicht größer als Haferlinie sind.

Ein anderer Brief traf aus dem Samaritiden Gouvernement in Kanada ein. Auch dort ist alles ausgebrannt und verloren. Gerne möchte Herr Bischof noch etwas wissen von Franz Bischof in Prussia, Ost., und lädt bestens grüßen.

Bitte Regina Zahl aus Kandel berichtet, daß auf einer Kartoffel- und Weißkrautferme ihres Vaters wenig zu hoffen ist da die fast tägliche trockene Hitze nicht nachlassen will (40 Gradm.). Am 5. März 12 Uhr nachmittags war der Frau Zahl ein Raubüberfall. Es gelang ihr, mit den Kindern durch's Fenster zu entfliehen, dabei aber verbrachte ihr 18-jähriger Sohn Zerr am 3. Juni ab nach Moskau, kam aber am 15. Juli wieder zurück, da er, wie er mir schreibt,

siekt, von der amerikanischen Regierung keine Einreiseaufnahme und somit auch keine Pausa bekommen konnte. Meine Mutter bat 20 Dol-

lar erhalten und da Sie uns berichtet hatten, daß ihr Bruder Johannes Geißler in Biskan verprüft worden war, zu helfen, nachdem Sie ihm die materielle Lage seiner zwei Schwestern (die zweite wohnt in Baden — Agnesa (Kittner)) geschildert, nehmen wir an, daß es auch von ihm ist. Vergelt's Gott dem Szenker! tausend!

Wie alle gelöst, wir danken, es ist vom Onkel Johannes Geißler und wenn wir uns da nicht irren, so ist anzunehmen, daß das Geld der beiden Schwestern ist und obwohl die Not bei uns ins Unglaubliche gehegt ist, hat die Mutter der Täters festgelegt, denn wenn sie es ausgegeben würde und später stellte sich heraus, daß noch ein zweites oder drittes davon zu bekommen hätte, könnte sie bei bestem Willen nichts mehr auszahlen. Bitte, hören Sie die Sache so schnell als möglich auf. Was die Ernte betrifft, so sieht es beinahe so schlimm aus wie im Jahre 1921.

Es kann nur noch etwas Weißkraut und Kartoffeln geben. Ich bin aber der Ansicht, daß, wenn es auch vorleger noch etwas gibt, das Schriftsteller mieder wie 1921—22 zu schreien sein wird; denn die Vorläufe sind jetzt noch geringer als im Jahre 1920 auf 1921. Herr Bischof meldet von dem großen Hagedenner in Baden und bittet zuletzt, ich mög-

lich von den großen kanadischen resp. Saschawauer Kartoffeln schreiben, da die ihrigen nicht größer als Haferlinie sind.

Ein anderer Brief traf aus dem Samaritiden Gouvernement in Kanada ein. Auch dort ist alles ausgebrannt und verloren. Gerne möchte Herr Bischof noch etwas wissen von Franz Bischof in Prussia, Ost., und lädt bestens grüßen.

Bitte Regina Zahl aus Kandel berichtet, daß auf einer Kartoffel- und Weißkrautferme ihres Vaters wenig zu hoffen ist da die fast tägliche trockene Hitze nicht nachlassen will (40 Gradm.). Am 5. März 12 Uhr nachmittags war der Frau Zahl ein Raubüberfall. Es gelang ihr, mit den Kindern durch's Fenster zu entfliehen, dabei aber verbrachte ihr 18-jähriger Sohn Zerr am 3. Juni ab nach Moskau, kam aber am 15. Juli wieder zurück, da er, wie er mir schreibt,

siekt, von der amerikanischen Regierung keine Einreiseaufnahme und somit auch keine Pausa bekommen konnte. Meine Mutter bat 20 Dol-

lar erhalten und da Sie uns berichtet hatten, daß ihr Bruder Johannes Geißler in Biskan verprüft worden war, zu helfen, nachdem Sie ihm die materielle Lage seiner zwei Schwestern (die zweite wohnt in Baden — Agnesa (Kittner)) geschildert, nehmen wir an, daß es auch von ihm ist. Vergelt's Gott dem Szenker! tausend!

Wie alle gelöst, wir danken, es ist vom Onkel Johannes Geißler und wenn wir uns da nicht irren, so ist anzunehmen, daß das Geld der beiden Schwestern ist und obwohl die Not bei uns ins Unglaubliche gehegt ist, hat die Mutter der Täters festgelegt, denn wenn sie es ausgegeben würde und später stellte sich heraus, daß noch ein zweites oder drittes davon zu bekommen hätte, könnte sie bei bestem Willen nichts mehr auszahlen. Bitte, hören Sie die Sache so schnell als möglich auf. Was die Ernte betrifft, so sieht es beinahe so schlimm aus wie im Jahre 1921.

Es kann nur noch etwas Weißkraut und Kartoffeln geben. Ich bin aber der Ansicht, daß, wenn es auch vorleger noch etwas gibt, das Schriftsteller mieder wie 1921—22 zu schreien sein wird; denn die Vorläufe sind jetzt noch geringer als im Jahre 1920 auf 1921. Herr Bischof meldet von dem großen Hagedenner in Baden und bittet zuletzt, ich mög-

Der Umwandler der Welt

Gabolin hat die ganze Welt in 30 Jahren umgedreht. Am 4. Juli 1894 wurde der erste Gabolindrucker der Welt in Bewegung gesetzt. Heute sehen wir zu, daß wir nicht unter die Räder von 14.500.000 Autos geraten und 5.500 Millionen Galonen Gabolin werden von diesen Maschinen allein verbraucht. Aber sind Motorcycles und Motorboote nicht mitgerechnet. Vor 30 Jahren war Triner's Bitter-Wein nur noch wenigen bekannt. Heute wissen alle Leute der größeren Zeitungen, die in 22 verschiedenen Sprachen in den Vereinigten Staaten und Kanada gedruckt werden, daß Triner's Bitter-Wein ein wunderbares Tonikum ist. Es gibt keine bessere Arznei für schlechte Appetit, Verstopfung, Blähung, Kopfschmerzen, ungeliebten Schlaf und andere, derartige Magenkrankheiten. Bei Verrenkungen, Gedächtnisverlusten, Sehstörungen, Geschwüren, eisigen Füßen, schlechtem Zustand und vielem mehr, ist Triner's Bitter-Wein ein wunderbares Tonikum.

Gabolin hat die ganze Welt in 30 Jahren umgedreht. Am 4. Juli 1894 wurde der erste Gabolindrucker der Welt in Bewegung gesetzt. Heute sehen wir zu, daß wir nicht unter die Räder von 14.500.000 Autos geraten und 5.500 Millionen Galonen Gabolin werden von diesen Maschinen allein verbraucht. Aber sind Motorcycles und Motorboote nicht mitgerechnet. Vor 30 Jahren war Triner's Bitter-Wein nur noch wenigen bekannt. Heute wissen alle Leute der größeren Zeitungen, die in 22 verschiedenen Sprachen in den Vereinigten Staaten und Kanada gedruckt werden, daß Triner's Bitter-Wein ein wunderbares Tonikum ist. Es gibt keine bessere Arznei für schlechte Appetit, Verstopfung, Blähung, Kopfschmerzen, ungeliebten Schlaf und andere, derartige Magenkrankheiten.

Bei Verrenkungen, Gedächtnisverlusten, Sehstörungen, Geschwüren, eisigen Füßen, schlechtem Zustand und vielem mehr, ist Triner's Bitter-Wein ein wunderbares Tonikum.

Und dennoch!

„Die frühere Annahme, der Mensch stamme vom Affen ab“, sagte der Gelehrte, „gründete sich auf irgende Vergleiche von Schädleigenschaften des primitiven Menschen mit denjenigen ausgewachsener menschenähnlicher Affen, während solche Vergleiche mit den Schädeln jugendlicher Anthropoiden hätten angezeigt werden müssen, wenn man ihnen eine Beweiskraft hätte zugestanden.“

Kürzliche umfassende Untersuchungen haben ergaben, daß der Mensch fast noch die gleiche Schädelform besitzt, wie sein Vorfahrt, von dem auch die Affen abstammen, während die Schädelform derjenigen Affen, die den Menschen am ähnlichsten sind, sich am weitesten von diesem Schädel abweichen.

Der Major sagt in einer Vorlesung an das Luftministerium in London, sein Flug sei wegen unmöglichlicher Flugverhältnisse aufgegeben, während er jetzt Dreiviertel des Fluges um die Erde zurückgelegt. Andere Wiedergaben sind ebenfalls aufgetragen worden.

Victoria, B. C. 5. Aug.

Drei portugiesische Offiziere, welche von Bissau einen erfolgreichen Flug nach Macao in China gemacht, trafen auf einem Dampfer auf dem Wege nach der Heimat ein. Sie haben die Ratten verachtet, waren, wurde das Boot weiter.

Brile gibt seinen Weltflug auf

Ratten als Lieblingstiere

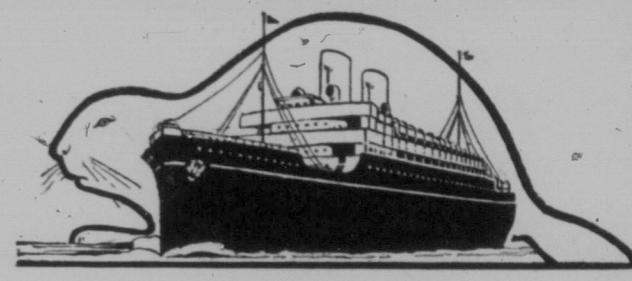
Groß-Österreich. Bei Durchsuchung der Wohnung von Aurelio Moner fanden Gesundheitsbeamte Ratten im Keller und im ganzen Hause. Aurelio hielt ungefähr 4000 Ratten zur Unterhaltung. Auf Beschwerde der Nachbarn wurde bei einer Zwangslösung nach Pololski, Subiria, befreidigt und kann nicht mehr benutzt werden.

Der Major sagt in einer Vorlesung an das Luftministerium in London, sein Flug sei wegen unmöglichlicher Flugverhältnisse aufgegeben, während er jetzt Dreiviertel des Fluges um die Erde zurückgelegt. Andere Wiedergaben sind ebenfalls aufgetragen worden.

Victoria, B. C. 5. Aug.

Drei portugiesische Offiziere, welche von Bissau einen erfolgreichen Flug nach Macao in China gemacht, trafen auf einem Dampfer auf dem Wege nach der Heimat ein. Sie haben die Ratten verachtet, waren, wurde das Boot weiter.

Schiffskarten



Wir können Ihre Familie oder Verwandte von Europa nach Kanada bringen in schnellster Zeit und zu den niedrigsten Kosten. Unser 15 große Dampfer legen jede Woche direkt von Europa nach Kanada. Wir unterhalten unsere eigenen Büros in allen größeren Städten Europas, einschließlich Hamburg, Bremen, Barijau, Lemberg, Danzig, Libau, Riga, Wostau, Kiew, Saratoff, Odessa, Wien, Budapest, Budapest u. a.

Wir liefern alle Papiere umsonst und sind behilflich beim Erlangen der notwendigen Einwanderungsdokumente für Einwanderer nach Kanada.

Um weitere Auskunft frage man beim Lokalagenten an oder schreibe in eigener Sprache an.

W. C. CASEY, General Agent

364 Main Str. Winnipeg, Man.

Über die Kordilleren

Eine dreifache Andenüberquerung an verschiedenen Stellen.

Mit einem Womod von Ungeduld und Erwartung wird jeder Reisende, der von Buenos Aires die Pampa im Sammelzug durchquert, den Eindruck erwarten, den die Kordilleren die los Andes auf ihre Macht. Die Hoffnung, Gewaltiges zu erblicken, ist groß. — Um es vorwegzunehmen: es war eine kleine Enttäuschung bei dieser ersten Reise in die südamerikanische Bergwelt. Vielleicht war darin in der Hauptstadt selbst, daß die 24-jährige Fahrt durch Argentinien war anstrengend trotz aller Bequemlichkeiten im Zug. Tagsüber beflog uns die Sonne verhältnismäßig wenig, nachts aber war es Schatten kaum zu finden, denn die Berge waren so hoch, daß man die sterilen Pisten nicht mehr unterscheiden konnte.

Unter hölzernen Schuhdämmern gegen Lampenfeuer hindurch durchquerten wir über die Anden, die wir in ungemeiner Richtung etwa neuen Breitengraden jenseitig unterquerten. Sie begann in Lomonego und führte in die Zone dichten Urwalds und in die Säugegebiete der Araucanier.

Der Ort war eine Deutlichkeit, die siegte über die Erde, die siegte über die Berge, die siegte über den Staub und den Wind.

Die Berge waren so hoch, daß man

Für unsere Farmer



Vorausbestimmung des Wetters nach den Wolken

Bon M. Wilhelm.

Ber das Wetter auch nur drei Tage im voraus sicher bestimmen konnte, der dürfte sein Altagsgeschäft an den Nagel hängen, er hätte Kunden genug und die Bezahlung würde es nicht fehlen.

Ja, soll denn das so schwer sein? Rander Wetterbericht sagt doch das Wetter für 100 Jahre im voraus. Wohl, aber es trifft nicht ein zweimal nicht gerade ein glücklicher Zustand wolt.

Der Wunsch, das fünftige Wetter zu bestimmen, entspringt teilweise wohl der Neugierde, teilweise auch einem Bedürfnis. Zu den Bielen, für die eine Vorausbestimmung des Wetters präzissten Erfolg hat, gehören die Gärtnner und Gartenfreunde, Landwirte, Jäger, Touristen u. s. m. Wie manche wertvolle Kultur geht zugrunde, weil falsche Dinge eintreten, während in der Hoffnung auf trübe Tage und kommenden Regen fröhlich gepflogt werden war.

Den meisten der obengenannten Unternehmern aber, die einen großen Teil des Tages im Freien zubringen, die viele Verbindungen haben, welche die Vorausbestimmung des Wetters präzissten Erfolg hat, gehören die Gärtnner und Gartenfreunde, Landwirte, Jäger, Touristen u. s. m. Wie manche wertvolle Kultur geht zugrunde, weil falsche Dinge eintreten, während in der Hoffnung auf trübe Tage und kommenden Regen fröhlich gepflogt werden war.

Wohl gehört karre und dauernde Beobachtung dazu, wie und ihre Prognosen zu vereinigen. Um diese Beobachtungen zu erleidern, will ich kurz die Erfahrungen mitteilen, die ich seit etwa 10 Jahren machen konnte.

Wenn auch die Wolken alle möglichen Gestalten und Formen annehmen, so lassen sich doch 6 bis 8 Hauptformen herausfinden, und gerade diese verlässlichen Formen geben durch ihr Erscheinnen ihr Beobachter und ihre Verbindungen wichtige Hinweise zum Vorausbestimmen der Witterung.

Leider zu erkennen sind die Geburten. Sie fallen schon auf durch die außerordentliche Höhe, in der sie dahindrehen und welche man schon daraus ersiehen kann, daß ihr Zulauf unteren Windrichtung gerade entgegengesetzt. Sie erscheinen als zarte, weiße Streifen oder als flauschige und federartige Gestalten. Wenn sich an den Hörnern lange, dicke Arterien zeigen, so sind die Kinder "guter" Wetter. Verwandeln sich dagegen Lämmer in "Gauwenwolken", so kommt Regen.

Gewitter. Sturm und Regen haben in Ausicht, wenn die kleine Gauwenwolke erhebt.

Langanhaltende Regen folgt, wenn die niedrige Schichtwolke erscheint, welche sich von der eigentlichen Schichtwolke durch das eigentlichste Grau der Unterseite unterscheidet, doch ebenso häufig Landregen wie die herbstförmige.

Durch unregelmäßige Gestalt jedoch ist die getrennte Schichtwolke aus, welche manchmal aus überwandernden Präsidenz fortgesetzt wird. In solchen Fällen ist es für die geistige Entwicklung und den Fortbestand des Ackerbaus und des intensiven Landwirtschaftsbetriebes abfolgt notwendig, ein System einzuführen, so daß aus den verschiedenen Wetterarten, die sich in

dagegen Gauwenwolken, höher steigend, in Federwolken, so folgt trockenes Wetter. Jünger deuten die Federwolken, wenn sie bei völlig bewölktem Himmel erscheinen, auf trockenes Wetter hin.

Die Gauwenwolke gehört der mittleren Luftschicht an. Sie bewegt sich mit der unteren Windrichtung. Sie ist dicht, undurchdringlich und schwer begrenzt. Ihre oberen Schichten sind selber gefüllt als die unteren. Am Horizont aufstaudend, sieht sie einem fernen Gebirge ähnlich, dessen Rand von der Sonne beschienen ist. Wolken von der Sonne beschienen ist. Wolken und Gauwenwolken sind zusammen, so vernebeln sie sich in Schicht- und Federwolken, welche besonders gern Strudelregen und Gewitter bringen. Anhaltend hoher, heitere Witterung erfolgt, wenn sie sich mittags über Gebirge und Wälder vermehren, über der Ebene vermindern und nachts ganz verschwinden. Regen ist zu erwarten, wenn sie schon bald nach Sonnenaufgang in Wolke erledigen, sich schnell vergroßen, raus nach Süden und sich am Nachmittag mehr und mehr zusammenziehen.

Die Schichtwolken stehen noch tiefer als die Gauwenwolke. Sie unterscheiden sich von den Federwolken durch ihre Tiefe, größere Dictheit und dunkle Farbe. Die Schichtwolke wird auch Nebelwolke genannt, weil sie sich so tief senkt, daß sie vielleicht in den Berg übergeht. Trübes Wetter ist zu erwarten, wenn sie sich weit ausbreitet und den ganzen Himmel bedeckt. Dann folgen lange Regen, die gebunden sind.

Heiter ist nach trübem Wetter der westliche Himmel auf, so folgen sonnige Tage.

Stupferote Wolken beim Aufgang der Sonne deuten auf Wind und Regen.

Geben bei Südostwind die höheren Wolken Südwestlich zu hören, so sind die Wetterindizien bald auf und es kommt Regen.

Doch was soll es der Regen und Angaben noch mehr? Die vor angeführten haben ja nur den Zweck, Beobachtungen anzuregen und anzufließen.

Wer den Himmel auf, die seinem Regeln folgt, wird sich leichter und sicherer fühlen.

Ein Radbar von mir hat von seinem Fenster aus eine kleine Fernsicht, welche die Wetterprognose für mich leichter und sicherer macht.

Das Wetter ist nicht zu erwarten, wenn die Regenwolken über dem Aufgang der Sonne Wolken in die Höhe treiben.

Regen ist nicht zu erwarten, wenn die Regenwolken über dem Aufgang der Sonne verschwinden.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Regen ist zu erwarten, wenn die Regenwolken sich zusammenziehen.

Was die Welt durch den Krieg gewonnen hat.

Die Wochenzeitung der Amerikanischen Legion bringt eine Zusammenstellung von Antworten verschiedener Persönlichkeiten auf die Frage, was die Welt durch den Weltkrieg gewonnen habe.

Als erste Antwort wird die einen Brief des früheren deutschen Kaisers entnommen: „Aus der Welt durch den Weltkrieg gewonnen hat? Nichts, für das alles verloren.“

Der frühere Kronprinz antwortete:

„Das Resultat ist, daß alle Nationen vorher sie nur können, rüsten. Und was die Demokratie anbelangt — braucht Sie bloß die Stablen der ganzen Welt anzusehen. Eine Diktatur auf die eine oder die andere Art ist die Lieblingsidee. Das einzige ist, das der Krieg getan hat, war, zu zeigen, daß eine Nation, die nicht gut gerüstet ist, modisch ist und doch einer solchen Rücksicht von Anger Zeit eine Hilfe zuteilt.“

Renton T. Baker glaubt, daß die Welt überzeugt habe, daß die Theorie des Gleichgewichtes der Macht eine umstürzende Grundlage für den Weltfrieden bilden und doch hierfür internationale Zusammenwirken der einzige richtige Plan sei. Das sei ein großer Gewinn.

General John J. Pershing: „Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung vor der Gefahr eines organisierten militärischen Imperialismus gewonnen. Die Demokratie sei im Aufstieg.“

Samuel Gompers sagt, die Welt habe durch den Krieg die Verteilung vor der Gefahr eines organisierten militärischen Imperialismus gewonnen. Die Demokratie sei im Aufstieg.

Jane Adams: „Der Weltkrieg hat wertvolles darüber aufgeklärt, was der moderne Krieg sein kann, wenn imperialistische Propaganda weltweiten Hass erzeugt und wenn die modernen Staaten mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General Henry T. Allen: „Die Welt hat gesehen, daß der göttliche Glaube, daß Macht vor Recht geht und daß der Staat als Verkörperung der Macht über dem Recht steht, gestürzt wurde. Die Welt hat auch viel über die gegenwärtige Abhängigkeit der Staaten gelernt und darüber, daß Europa im Bezug auf den moralischen und ethischen Wiederaufbau keinen Fortschritt machen könne, ohne daß wir uns an der Lösung des großen Radikalkampfes beteiligen.“

Ein amerikanischer Soldat, der den ganzen Krieg an der Front mitmachte und jetzt Staatssekretär ist: „Obgleich wir nicht behaupten können, daß die Welt infolge des Weltkrieges für die Demokratie sicher gemacht wurde, scheint es doch, daß der amerikanische Grundplan, daß die Menschheit liege nach seiner An-

rungen ihre gerechte Gewalt von der Zustimmung der Regierungen erhalten, zum ersten Male den Europäern zum Bewußtsein gebracht wurde.“

William Allen White von Kansas: „Der Gewinn liegt in dem erhöhten Selbstbewußtsein des Arbeiters und des nur möglich bestimmten Mannes und seiner Frauen. Alle Nationalitäten haben dies verfügt, gleichviel ob sie den Alliierten oder den Zentralmächten angehörten. In dieser Hinsicht hat die Demokratie einen vorzüglichsten Gewinn zu verzeichnen.“

Charles E. Eliot, der frühere Präsident der Harvard-Universität:

„Der Weltkrieg hat die riesigen russischen, deutschen und österreichischen Autokratien zerstört und mehrere Nationen,

die von jenen Autokratien unterdrückt oder zerstört worden waren, freigemacht; er hat die drei Großmächte, in denen demokratische Grundlagen guten Fortschritt gemacht hatten, gefördert und sie einer wirtschaftlichen Einigung zur Föderation von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden durch die ganze Welt näher gebracht.“

David Herold Jordan, der frühere Manager des Lehman Stanford Jr. University, spricht ebenfalls von den Weltfrieden und daß hierfür internationales Zusammenwirken der einzige richtige Plan sei. Das sei ein großer Gewinn.

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

„Wir stehen den Ereignissen des Weltkriegs vielleicht noch zu nahe, um über dessen allgemeine Wohltat (?) für die Menschheit ein endgültiges Urteil abgeben zu können, doch ist soviel sicher, daß der Sieg der Verteidigung der Autokratien mit allen ihren vererblichen Folgen für die Bevölkerung verhindert hat und das klar ist, daß die freien Völker der Welt zusammenstehen werden, um sich gegen eine solche Vorrätektat aufzulehnen.“

General John J. Pershing:

Der Diamantenmacher

Roman von Wilhelm Rubiner

(3. Fortsetzung.)

"Einbildung, Herr Hofer, nichts als Einbildung," meinte der Geheimrat, abschließend. "Was" ihre Liebe nennt, ist nur eine Krankheit des Hirns und der Herzen, ein leerer Raum. Daselbe Glück kann meine Tochter auch bei einem andern Mann, und Sie bei einem andern Mädchen finden. Es muß nicht jüdisches eine sein; in der Welt gibt es Menschen genug, und wenn eine gewisse Zeit vergangen ist, ist alles vergessen. Und dieses Glück, das sie nicht erhaben zu können meint, will ich meiner Tochter bieten."

"Ach so," bemerkte Hofer allmählich verwirrt.

"So," meinte der Geheimrat lächelnd, "nun die Sache ein Ende machen. Einer meiner Freunde, ein Herr in den besten Jahren, vermögend, mit außen Begehrungen nach oben und sicher Ausicht auf rasches Abkommen, bewirkt sich um Else. Es ist die beste Partie für sie bleibt dann in den Kreisen, in denen sie aufgewachsen ist. Für ihre Zukunft das einzige und das wahre Glück. Wenn Sie sie wirklich lieben, wie Sie beide behaupten, seien Sie ihr nicht hinderlich. Sagen Sie ihr, daß Sie freigeben."

"Das kann ich nicht," sagte Hofer fest.

"Ein tüchtiger ehrlicher Mensch kann in dieser Beziehung alles," wandte der Geheimrat ein. "Warum wollen Sie mich zu Gewaltmaßnahmen zwingen, wenn man die Dinge in Güte schließen kann? Ich für meine Person werde niemals, hören Sie, Herr Hofer, niemals meine Einwilligung zu einer Heirat meiner Tochter mit Ihnen geben."

"Ich bedaure sehr, Herr Geheimrat," sagte Hofer in unverhüllter Seufztheit, "doch ich auf Ihren Wunsch nicht eingehen kann, niemals eingehen werde. Ich liebe Else mehr und innig. Sie ist mein einziger Gedanke, mein Trost — das einzige, was ich noch zu haben glaube. Ginge ich auf Ihren Willen ein, so würde ich mich damit selbst aufsaufen, ich würde alle meine Hoffnungen begraben. Nein, noch hoffe ich, daß ich bald dageben werde wie früher, ich hoffe sogar auf eine bessere, freundlichere Zukunft. Ich habe mir nichts vorgenommen, nichts, gar nichts. Ich sehe nicht ein, warum ich mit diesen Schimpf antun lassen sollte."

"Es ist kein Schimpf —"

"Doch, sogar ein schwerer. Eine tiefe Kränkung, eine harte Peleidigung. Nein, kommt es, wie es wolle. Von meiner Seite wird Ihr Wunsch nie erfüllt werden."

"Wie . . ." wiederholte der Geheimrat, "und das ist Ihr letztes Wort?"

"Mein letztes."

"Schön," sagte der Geheimrat trocken, "so muß ich ohne Ihre Zustimmung handeln. Und noch habe ich den Willen und die Autorität. Ich habe mein Kind gelehrt zu wissen, was Pflicht und Schuldigkeit ist."

Und mit einem leichten Seigen des Kopfes schritt er ohne Abschiedswort zur Tür und verließ in steifer Haltung mit aufgerichtetem Haupt das Zimmer.

Als sich die Tür hinter ihm schloß, blieb Hofer noch einen Weile wie erstarrt stehen. Dann sah er auf den Stuhl und stützte den Kopf schwer auf die Hand.

Noch an demselben Tage sollte er die Meinung Elses erfahren.

Aus Nachmittag brachte die Post ein Briefchen, das er, nachdem er die Aufschrift gelesen hatte,

hat neu neuhundertunddreißig Mark gelöstet."

"Ich habe für meine Person keinen Bedarf," sagte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag, an dem mehrere Damen kamen, etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Ich weiß, daß mein Vater heute bei Dir war. Ich brauche wohl hier nicht mit Euer Gehirn einzuholen. Es kommt eine trübe Zeit für mich und auch für Dich. Ich will Dich nicht verheben, doch heute abend bei uns der Herr erwartet wird, der behauptet, daß er mich seit Jahren verehrt und liebt."

Liebster Erich, die Dinge könnten ein trübes Aussehen bekommen. Aber bitte, lasst Dich nicht entreden und verurteile mich nicht in Deinem Herzen. Was auch kommen möge, habe Geduld, beklame Deine Süße und lasse Dich durch nichts trüben. Denn wenn wir uns auch nicht leben sollten — wenigstens eine Zeitlang nicht — ich bleibe bei Dir, ich bleibe standhaft, denn ich habe Dich lieb. Und vielleicht kommt der Tag an, dem ich vor Dir erscheinen und Dir sagen werde: Hier bin ich, da ist mein Herz, meine Hand. Dir allein gehört meine Kraft. Deine Zukunft und Dein Wohl sind meine Zukunft und mein Leben.

Leb wohl, behalte mich lieb und vertrübe mit.

Deine Else."

Achtes Kapitel.

Am Café Nordstern saß der unglaubliche Herr mit dem gleichgültigen Gesicht ganz hinten in einem Stuhlkreis an einem kleinen Tischchen und löffelte geräusch in seinem Kaffee.

Kriminalkommissar von Reinbad war zeitig gekommen; als kaum noch ein Dutzend Gäste anwanden waren, hatte er einen Platz in einer Nische eingenommen und war sorgfältig eingehoben, ohne sich um irgende jemand zu kümmern.

Doch kurz nachdem Herr von Reinbad Platz genommen hatte, trat ein Herr mit einem völlig rasierten Gesicht, einem neuen modernen Outfit dem Kopfe und einem Städtchen in der Hand, mit dem er recht ungern und unmanierlich herumsuchte.

Er durchschritt das ganze Lokal, blieb sich wie ein Mann von seiner äußeren Erscheinung und seiner Bedeutung die beim Weintrag hat, schwante noch rechts und nach links, bemerkte auch den unheimlichen Herrn, der nicht aufblieb, und setzte sich schließlich ungefähr in die Mitte des Lokals, wo sich der volle Betrieb die Gäste am Stuhlkreis zusammendrängten.

Man nahm keine Notiz von ihm — ein Schauspieler mehr, darum summerte man sich hier sehr wenig. Er ließ sich, wie alle anderen Gäste, eine Schale Melange kommen, erfaßte eine Zeitung, die aufgelistet in seiner Nähe lag und vertiefte sich in das Lesen.

Nun fühlte sich das Lokal immer mehr für das erfahrene Auge wie deutlich wahrzunehmen, daß die Leute sich nicht nach dem Auffall der verflogenen Gäste setzten. Es bildeten sich vielmehr richtige Gruppen, Abteilungen, die untereinander in Verbindung und Zusammenhang standen. Da gab es Tische, an denen ausschließlich Herren, und Tische, an denen nur Damen saßen. An zahlreichen Tischen und Tischchen war die Gesellschaft gemischt, gewährte er, doch er nicht mehr der einzige Kaufmann hier war. Von hinten waren bereits einige ältere Damen eingetroffen, und auch zwei Herren, die häufig mit diesen Damen verkehrten, boten ihnen Blätter mit Erinnerungen in den kostbaren Säcken, die alle mit der sie mit für die Nachbigen sehr horrende Abschlußkarte zur Schau trugen. Es war, als wenn jeder einzelne sich vor dem Eintritt gefaßt hätte: Die Drinnen sollen nicht anmerken, daß ich schon seit Wochen ohne Engagements bin und Hunger leide. Ich tu, als wenn ich über Reichtümer zu verfügen hätte . . . ganz wie die Progen, die warm sitzen und sich hier im Lokal breit machen . . .

Ein dicker Mann mit starkem, aufgedrehtem blonder Schnurrbart, mit einem Zylinderhut auf dem Kopfe, der Diamanten zu verfolgen. Er ließ die Köpfe von den Händlern nach ihrem ungehörigen Wert abschätzen, der freilich immer viel, viel niedriger angegeben wurde, als er in Wirklichkeit betrug. Und weiter war es offenbar seine Absicht, die Händler aufmerksam zu machen, sie zum Kauf anzuregen oder ihre Vermittlung bei dem Verkauf in Anspruch zu nehmen.

"So was trägt man doch in die Handfammer," brummte eine der Frauen, die ärmer unter den Händlerinnen, die sich darüber ärgerte, daß hier kein Geschäft für sie herausfiel, weil da jeder Kauf hätte bezahlt werden müssen. Wenn Sie so verkaufen, kriegen Sie viel weniger, als der Handelswert Ihnen geben würde."

"Meinen Sie?" fragte Mittelstadt.

Ein lautes Gelächter folgte auf diese Worte.

"Keine fünfzig Mark, lieber Konevski!" rief man ihm zu. Konevski war geschockt. "Sagen Sie mal, wie schwer das ist," sagte er. "Sie verstecken eben nichts davon. Der Stad-

schon," loge ein Konkurrent 10

Mark gelöstet."

"Ich habe für meine Person keinen Bedarf," sagte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Ich weiß, daß mein Vater heute bei Dir war. Ich brauche wohl hier nicht mit Euer Gehirn einzuholen. Es kommt eine trübe Zeit für mich und auch für Dich. Ich will Dich nicht verheben, doch heute abend bei uns der Herr erwartet wird, der behauptet, daß er mich seit Jahren verehrt und liebt."

Liebster Erich, die Dinge könnten ein trübes Aussehen bekommen. Aber bitte, lasst Dich nicht entreden und verurteile mich nicht in Deinem Herzen.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Ich weiß, daß mein Vater heute bei Dir war. Ich brauche wohl hier nicht mit Euer Gehirn einzuholen. Es kommt eine trübe Zeit für mich und auch für Dich. Ich will Dich nicht verheben, doch heute abend bei uns der Herr erwartet wird, der behauptet, daß er mich seit Jahren verehrt und liebt."

Liebster Erich, die Dinge könnten ein trübes Aussehen bekommen. Aber bitte, lasst Dich nicht entreden und verurteile mich nicht in Deinem Herzen.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

"Das macht Effekt! Wie?" fragte einer der Herren.

"Na, ich auch nicht," meinte ein anderer. Die übrigen schwiegen und blieben gleichgültig sitzen.

Da knöpfte Konevski einen Überzug auf, griff in die Westentasche und holte mehrere Ringe hervor.

Zu gut aber wurde es am Nachmittag,

an dem mehrere Damen kamen,

etwas unruhig. Alle drehten die Köpfe zu Konevski hin, einer stand auf und hielt sich an den Tisch zu den Herren.

</div

Mitteilungen unserer Leser

An die Herren Herausgeber!

Aufgefordert, unsere Meinung über Prohibitionss Angelegenheiten auszubringen, möchte ergeben. Unterzeichnete sich erlauben, die Herren im Sasfathowan Parlament darum aufmerksam zu machen, daß eine Anlegelgenheit nie, als erstplatzt werden kann, wenn aus der gleichen nicht unhalbfare Zukunft erziehen sollen. Radt der stattgebundenen Wahl ist zwar die Prohibition aufgehoben, aber durch falsche Aufstellung hat das Volk zu Unkenntnis des Herausstanses in den hiesigen Restaurants oder Hotels getrimmt und damit isennt die hochmütliche Regierung nach dieser Abstimmung des Volkes ein Gesetz erlaßt, den Sieg der zweinigsten den Prohibitionssiegner in einem Kloso verändert. Nehmen wir doch einmal an, ein Arbeiter, Farmer oder Geschäftsmann hat das Bedürfnis, ein gutes Glas Bier zu trinken, er will getrunken 10 und auch 15 Cents für einen starrenden Trunk hergeben, kann aber nur in Regelungsaufstellung das Bier in verschlossenen Flaschen oder Dosen erhalten, mox er erhält kein Geld und auch nicht genügenden Durst hat, ein halbes Dutzend Flaschen oder sogar ein halb Bier auszutrinken. Der arme Mann kann, trotzdem die Trockenheit abgedrängt ist, im naßen Sasfathowan bei lebendigen Leuten vertrödnen. Wäre es da nicht human, der armen Bevölkerung in etwa entgegenkommen und, wenn es untauglich ist in Hotels und Restaurants glasweise das Bier zum Verkauf zu bringen, in den Regierungsaufstellungen einen Herausstank vor Glas einzuführen? Selbst Leute, die sonst einmal über den Durst trinken, würden in Regelungshallen, quasi unter Polizeiaufsicht, es nicht wagen, sich einen Rauss zu kaufen und dem Trinkerlabel würde vorgebeugt werden! Kann aber der arme Mann seinen Durst nicht auf vernünftigem Wege stillen, dann greift er zu unvernünftigen Mitteln und schadet sich und der Familie und somit ernstlich einem Krebsdienst den ganzen Volke aus. Den unrichtigen Durchführungen des Trinkgeleis. Ich bin überzeugt, daß unsere ausgezeichnete Leitung der Sasfathowan Regierung die richtigen Mittel und Wege finden wird, dem Allgemeinwohl zu nutzen und nicht zu schaden.

B. C. Behrens,
Regina.

Martinch. Sasf., 6. August.
Werte Redaktion!

Ich möchte nach langem Schweigen wieder eine Mitteilung von dieser Gegend dem Courier aus seine Rundreise mitteilen. Der Gefundenheitsstand ist, soweit mir bekannt, zufriedenstellend. Der lange Idon erwähnte Regen ist jetzt gefallen, etwa 2 Wochen zu spät, um eine große Ernte zu bringen. An einigen Stellen hat es schon sehr trocken ausgesehen. Die Einheit hat schon angefangen abzufallen durch die Trockenheit, aber der liebe Gott hat uns einen guten Regen befreit am 27. Juli. Und jetzt hat es schon dreimal gereget. Das Getreide hat sich schon viel besser gestellt. Der letzte Regen hatte

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schak

— ist der „Rettungs-Anker“! — Dieser Buch, klar, belebend, mit vielen Abbildungen, sollte von beiden Geschäftsführern gekauft werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unbeschreibbare, überragende Werk, 250 Seiten stark, liefert vor geübten Erfahrungen von 25 in Polen und Russland und ihrer Anwendung. Auch in englischer Sprache erschienen.

German Medical Institution

(Deutsches Heil-Institut)
684 Union Ave. New York.

CUNARD LINE CANADIAN SERVICE

Eine der ältesten und größten Schiffsgesellschaften.

Schiffskarten. — Sie wollen für Ihre Freunde und Verwandten die beste Ozeanverbindung.

Kaufn Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie.

Sie wollen auch, daß Ihren Freunden und Verwandten alle Hilfe geboten und unterwegs gut kommt.

Kaufn Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie.

Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Büros in Deutschland, Polen, Russland, Groß-Schlesien, Rumänien und Ungarn, und östlicher Afrika, schneller und neuer Dampfer nach Kanada.

Kaufn Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie.

Unrechte Bedienung fängt an, wenn Sie die Schiffskarte kaufen und hört auf, wenn der Passagier in Kanada angelangt ist.

Diese vollständige Bedienung kostet nicht mehr.

Geldüberweisungen nach Europa.

Wenn durch die Cunard Linie gefahndt, kommt es sicher an und wird in amerikanischen Dollars ausgezahlt. Sicherheit des Geldes garantiert.

Um weitere Auskunft spreche man bei unserem Agenten vor oder schreibe man in eigener Sprache an.

CUNARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG

Segnet ihn jetzt tief beweget,
Den ihm das Verhängnis räumt.
Aus dem führen, teuren Oste
Stützt der Sohn, wonnt aus der
Lüt.

Hört der Eltern lechte Worte:
„Lebe wohl, Gott sei mit dir!“

Und als hätt' er Sturmesflügel,
Er nun aus der Heimat fliegt,
Reht sich um am legten Haged,
Wo er noch den Kärtchen sieht.

„Lebe wohl!“ ruft er mit Schmer-

zen, „gen.“

Wischt sich eine Träne ab,
Siegt mit gebrochenem Herzen
Weiter dann den Wanderstab,
Dansk Romermann.

• Auf der Wanderschaft.

Wandernd durch das Erdenleben,
Der Jüngling nun am Kreuzweg
steht.

Wer soll redten, daß ihm geben,
Wo es nun zum Heile geht?

Zwei Geistlichen grüßen ihn,
Deine will ihm mit sich ziehn.“

Die Eine mit Blumen umkränzt
die Schläfe,

Reicht lächelnd den Bieder mit ver-
lendem Wein.

„Trink' ihn!“ ruft sie, sieht auf der
Horte.

„Und folg' mir; ich führe zum Kreu-
zen dich ein!“

Sieh da! die Straßen so schön und
so breit.

„Dem der Name „Vater“ nicht auf
Schabell und Tablette steht, erhalten

So weißt du eben mit Blumen
belebt.“

Jetzt mit liebvollem Mienens,
Ernst die Andere ihm wünscht:

„Folg' mir, der Tagend diene,
Dir, die andre Wende bringt.

Die Eine wünscht wieder: „Sieh da
die Banderex.

In jubelnden Schall des Wees-

ter, auch n.“

Wie die sich das dünste Leben er-
halten.

„Sieh! wie sie vor Bollust und
Freude erlahn.“

Komm zu mir, der Kärtchen Tanz,
Wirtel und Spiel.

Mein Weg führt durch Lust dich
zum höheren Ziel.“

Und voll Liebe möcht die Andere:

„Weib auf dem idomalen Platz,
Sich mit jenem Wandere man-

dere.“

Der ihm schon betreten hat,
Weib mithören, flehja, rein,

So pur fandst du glücklich sein.“

Jetzt muß der Jüngling für's Le-
ben entscheiden.

Sein Glück und Segen hängt ab
von der Wahl.

Erwählt er die Strafe der Wollust
und Freuden?

Verharrt er am Platze, der steil ist
und schmal?

Die breite ins hohere Verderben ihn
bringt.

Auf schmalen nur dauernd Zutrie-
fen.

Auf Jüngling, wenn auch viele,
Auf der breiten Straße ziehn.“

Die gelangen nie zum Zielle.

Nie zum höheren Daten hin.

Bleib' auf idomalem Pfade, Jüng-
ling.

Gehst dann nie im Leben irr'!

Zeit gerüht der Vater spricht.

Plebe rein in deinem Herzen,

Dann erwirkt du Manes Ehr.“

Dansk Romermann.

• Die Seefrankheit.

Das Schiff liegtur Fahrt bereit,

Durchstreift den Ozean weit und
breit.

Ein Händedruck, ein leichter Gruss,
Und schon an Bord liegt man den

Däk.

Geschwister, Eltern, Bräut' gern,

Bräut.

Vom Lande rufen alle laut:

„O schöne Zeit, o felde Zeit,

Gott schüre dich vor der Seefrank-
heit.“

Des Mittags, wenn man reicht den
Gäts.

Müßt der eine aus vom Tisch,

Der and're, wenn die Gemüse
nah.

Der dritte endlich beim Salat,

Und kommt man nochher auch an
Dek.

So findet man den ganzen Dr...

O schöne Zeit, o felde Zeit,

Dr glaub', ich hab' die Seefrank-
heit.

Wenn man sich in die Höhe zwängt,
Sicht man, wie dort ein Räuber

bängt.

Gemüt, blützbar und so fein,

Als sam' das Essen dort hinein.

Das tut es auch, doch aber dann,
Naadem sich gefaut, verklärt und

dann...

O schöne Zeit, o felde Zeit,

Ja, ja, ich hab' die Seefrankheit!

Und ist die Reise dann zu End,

Wenn einer erst den and're kennt,

Wo Lust und Spiel und Fröhlich-
keit

Sich macht in jedem Herzen breit.

Außt mancher voll Bewunderung
laut,

Der 'na im Sei' zur zurückfahrt:

O schöne Zeit, o felde Zeit,

Schön war's trok aller Seefrank-
heit.

• Peah.

„Heute marst du lehr brau, Alfons.

Barum sollt du nicht immer so artig ist.“

„Na, Witterchen, ich nehm' mir das
auch fest vor... aber es kommt

mit immer wieder was dazwischen.“

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen

BAYER

Demand

BA
BAYER
ER

BA
BAYER
ER